

Prohliser Zeitung

Leubnitz-Neuostra Lockwitz Mockritz Nickern Niedersedlitz Reick Strehlen Torna

Einweg, Mehrweg

So bequem ein „Kaffee to go“ sein mag, der leere Plastebecher landet im günstigsten Fall im Papierkorb, im ungünstigsten in der Gegend. Die Statistiker haben 10 Millionen Einweg-Becher gezählt, die Dresden pro Jahr vermüllen. Das will die Stadt ändern. Zwei Wochen lang erklärte das Mehrweg-Maskottchen Herr Bohne, wie man seinen heißen Kaffee unterwegs umweltfreundlich genießen kann. 11.000 Postkarten verkünden die Botschaft: „Einweg ist kein Weg. Mehrweg ist mein Weg.“ Mit Aufklebern werben z. B. Cafés, Bäcker und Restaurants, dass in ihren Einrichtungen ein mitgebrachter Becher befüllt werden kann. Ein gutgemeinter Anfang! Aber was ist mit der Flut an Plastebechern fürs Bier, dem Einweggeschirr und -besteck bei Volksfesten? Ob auf den Weihnachtsmärkten eine mitgebrachte Tasse mit Kaffee oder Glühwein gefüllt wird?

Ihre Christine Pohl

Die nächste „Prohliser Zeitung“ erscheint am **5. Dezember**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **26. November 2018**.

KURZ NOTIERT

Dias im „Walther“

Am 28. November lädt das Begegnungs- und Beratungszentrum „Walther“ (Walter-Arnold-Straße 23) von 13.30 bis 15 Uhr zu einer Dia-Show zu Nordamerikas Osten (Teil 6) ein. Diesmal stehen winterliche Impressionen im Vordergrund. (ct)

Weitere Informationen telefonisch unter: 0351 2752110.

Kinozeit

Am 29. November, 19 Uhr, wird im KIEZ die Nahost-Komödie „Das Schwein von Gaza“ gezeigt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, mit dem libanesisch-palästinensischen Fernsehjournalisten und Dokumentarfilmer Nabil Khalil ins Gespräch zu kommen. (ct)

Konzert

Am 10. November ist ab 20 Uhr Liedermacher Chris Rasch mit seinem Programm „Standhaft Liederlich“ im KIEZ zu erleben. Das Konzert findet in Kooperation mit dem Prohliser soziokulturellen Selbsthilfverein „Querformat“ statt. (ct)



RESTAURATOR KLAUS-PETER DYROFF und seine Tochter Anna beim Aufarbeiten eines der Teile der Platte „Nummer 18“. Diese stellen sie auf der Denkmal-Messe in Leipzig vor.

Foto: Trache

Rettung des Prohliser Wand-Mosaiks

Vor ungefähr einem Jahr begann Restaurator Klaus-Peter Dyroff mit der Sicherung des 10,55 Meter mal 26,50 Meter großen Mosaik-Wandbilds „Familie“ von Siegfried Schade. Von 1979 bis 2003 war es am Hochhaus an der Elsterwerdaer Straße 1-7 zu sehen. Nach dessen Abriss lagerte das unter Denkmalschutz stehende Wandbild, das seitdem Eigentum der Landeshauptstadt Dresden ist, in 30 Einzelteilen auf dem Bauhof-Lagerplatz in Brabschütz (nahe der Autobahnauffahrt Altstadt). 14 Jahre lang war es Wind und Wetter ausgesetzt. Inzwischen hat Klaus-Peter Dyroff gemeinsam mit seiner Tochter Anna 29 der 30 Platten geborgen, die Mosaiken von den Betonplatten entfernt und abgeklebt, um sie so zu sichern, und sie nach und nach in ihr Atelier

im ehemaligen Bahnhof von Schmiedeberg gebracht. Die Platten sind alle nummeriert, ebenso wie die Einzelteile der jeweiligen Platte. Bei der Bergung gefundene Mosaiksteinchen werden separat aufbewahrt, um bei einer späteren Restaurierung an die entsprechende Stelle gesetzt zu werden. Für die „denkmal“, die Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, im November in Leipzig haben beide Restauratoren die 3,34 Meter mal 2,77 Meter große Platte „Nummer 18“ aufbereitet. Die aus sechs Einzelteilen bestehende Platte haben sie auf eine Aerowebplatte aus Aluminiumwaben geklebt, neu verfugt und gesäubert. „Vielleicht findet sich auf der Messe ein Interessent, der das gesamte Wandbild an einem Gebäude

anbringen möchte“, so Klaus-Peter Dyroff. Findet sich keine neue Verwendung, werden die Platten ins Dresdner Lapidarium eingelagert. Klaus-Peter Dyroff und seine Tochter liegt viel daran, die Mosaikkunst, eine der ältesten Kunstrichtungen, wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Dazu zeigen sie ihre Ausstellung „Mosaikkunst – Malerei für die Ewigkeit“ ab dem 15. November im Sächsischen Landtag. Seit März dieses Jahres bis vor wenigen Wochen war diese Ausstellung in der Galerie Geißlerhaus in Bärenstein zu sehen. Wer nach Betrachtung der Ausstellung selbst Lust bekommt, Mosaiken zu kreieren, meldet sich zu einem der Kurse an, die die Restauratoren für Kinder und Erwachsene anbieten. (ct)

www.mosaikkunst.de

■ ZU HAUSE IN PROHLIS

Soziokulturelle Projekte im Stadtteil

Im Herbst 2017 startete das Langzeit-Kunst- und Kulturprojekt „ZU HAUSE in Prohlis“, in Kooperation zwischen dem Societaetstheater, dem Quartiersmanagement Prohlis und vielen Prohliser Akteuren. Die einen sind seitdem mit viel Enthusiasmus dabei, andere waren zunächst skeptisch, ob denn die Prohliser Kulturangebote überhaupt annehmen würden, selbst wenn sie kostenlos und vor der eigenen Haustür seien. „Unser

Ziel ist es, vorhandene Angebote wie die der Bürgerinitiative Prohlis oder vom Verein ‚Querformat‘ zu stärken und Neues entstehen zu lassen“, so Quartiersmanagerin Katrin Lindner. Im ersten Projektjahr wurden etwa 440 Veranstaltungen im Projektzentrum KIEZ, das Anlaufstelle und Veranstaltungsort für „ZU HAUSE in Prohlis“ ist, im Theaterzelt und an anderen Orten in Prohlis durchgeführt. Sie konnten kostenlos besucht werden.

Neben verschiedenen Projekten für Kinder wie „Musaik“, „Buchkinder“ und zahlreiche Ferienveranstaltungen gibt es Kulturangebote, die sich an alle Altersklassen richten. Dazu gehört die „Hausmusik“, die inzwischen freitagvormittags stattfindet und sich großer Beliebtheit erfreut. Zur Band „Prohlis-Combo“ haben sich inzwischen fünf Hobby Musiker zusammengefunden. Sie sind auch schon öffentlich aufgetreten. (weiter Seite 3)

Unsere Themen

■ Begegnungen	S. 2
■ Projekte	S. 3
■ Advent	S. 4
■ Melli-Beese-Haus	S. 5
■ Bildung	S. 6
■ Bauen Wohnen	S. 7
■ Soziales	S. 8
... und mehr!	

Ihre Zeitung im Internet

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de



Bürgerbüro Prohlis wieder offen

Das Bürgerbüro Prohlis, Prohliser Allee 10, öffnete am 1. November nach dreimonatiger Schließzeit wieder. Jetzt können die Bürgerinnen und Bürger die gewohnten Dienstleistungen zu den regulären Sprechzeiten in Anspruch nehmen. Geöffnet ist Montag 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9 bis 18 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr. Um Wartezeiten zu vermeiden, können Termine vorab online vereinbart werden. (PZ)

Kontakt:

www.dresden.de/buergerbueros

Förderschüler werden Artisten

Vom 19. bis 24. November ist der 1. Ostdeutsche Projektzirkus zu Gast am Förderschulzentrum „Albert Schweitzer“, Georg-Palitzsch-Straße 42. Alle Schüler der ersten bis zehnten Klassen verwandeln sich in diesen Tagen in Jongleure, Clowns, Piraten, Dompteure, Fakire oder auch Seiltänzer. Die Proben und Vorstellungen finden in einem Zirkuszelt statt, das mitten auf dem Schulhof steht. In vier Vorstellungen zeigen die Schüler ihr Können und freuen sich auf zahlreiches Publikum. Die Eintrittskarten sind 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung im Zirkuszelt erhältlich. (ct)

Termine: 22.11. und 23.11. je 17 Uhr, 24.11., 10 und 14 Uhr

Marmelade fürs Dach

Lange schon hatte es durchge-regnet in der Kirche Prohlis, der Sturm hatte die Asbestplatten vom Dach geweht. Mit einer besonderen Aktion möchte die Kirchgemeinde nun ein neues Dach finanzieren. Wer Marmelade oder Konfitüre selbst eingekocht hat und Gläser, egal welcher Größe und welcher Obstsorte, übrig hat, kann diese gern im Gemeindebüro der Kirche Prohlis abgeben. Jeweils nach den Gottesdiensten werden diese für einen kleinen Betrag verkauft. Der Erlös kommt der Finanzierung des neuen Daches zugute. (ct)

Begegnungen mit der Vergangenheit

Mit dem Volkstrauertag, dem Buß- und Betttag und dem Totensonntag ist der Monat November in besonderem Maße geeignet, das Gedenken an verstorbene Angehörige und Freunde wachzuhalten. Beim Gang über den Friedhof fallen an den Grabstellen auch Namen bekannter Persönlichkeiten, Künstler, Ärzte oder Wissenschaftler auf, die Spuren im Leben hinterlassen haben. 62 mehr oder weniger bekannte Männer und Frauen, die auf Friedhöfen in Dresden und Umgebung ihre letzte Ruhe gefunden haben, stellen Autor Bernd Sonntag und Fotografin Carola Fritzsche in ihrem Buch

„Begegnungen“ vor. Der hochwertige Schwarz-Weiß-Band ist vor zehn Jahren erschienen und berührt mit seinen Lebensläufen auf ganz besondere Weise. In loser Folge veröffentlichen wir einige dieser Texte von Bernd Sonntag.

Herrmann Krone (1827–1916)
„Herrmann Krone hic primus luce prinxit MDCCCLIII“ – „Herrmann Krone malte hier 1855 als Erster mit Licht“. Diese Inschrift am Mittelfelsen der Basteibrücke wies schon 1857 auf den universalen Meister der deutschen Lichtbildkunst, der auch in der sächsischen Schweiz

Aufnahmen machte. Er ist noch ein Kind, als die ersten Abbildungen um die Welt gehen. Als Jugendlicher baut er mit einer Zigarettenkiste, Vaters Zylinderhut und einigen Linsen seine erste Kamera. Wie bei allen Wagemutigen in den Anfängen der Fotografie häufen sich vor ihm technische und chemische Schwierigkeiten.

Besonders die Entwicklung der Bilder ist mit den heutigen Bedingungen nicht mehr zu vergleichen. Sie musste sofort erfolgen und so zog Krone anfangs mit dem Handwagen und später mit einem Pferdewagen, der als Dunkelkammer eingerichtet war, durch die Lande.

Nachdem er in Breslau Philosophie und die Naturwissenschaften studiert hatte, kam er 1849 nach Dresden und lernte an der Kunstakademie. Zu seinen Lehrern gehörten Ludwig Richter und Ernst Rietschel, die er auch portraitierte. Andere Aufnahmen zeigen Johann Andreas Schubert, Carl Gustaf Carus und die „Schwedische Nachtigall“ Jenny Lind-Goldschmidt mit Kind. Krone besticht durch

seine Vielfalt. Etwa 4.500 Bilder sind erhalten, welche unterschiedliche Motive zeigen. Krone daguerreotypierte als erster einen Sternschnuppenschwarm und eine partielle Sonnenfinsternis. Auch das erste Abbild der Sixtinischen Madonna stammt von ihm. Aufnahmen von Tieren stehen neben Aufnahmen von einem Original-Partitur Mozarts. Urkunden und technische Zeichnungen von Richard Hartmann werden genauso abgebildet wie griechische Skulpturen und Akte. Er macht die ersten Moments-, Tele- und Nachtaufnahmen. 1872 nahm er die 142 Städte Sachsens auf, das sogenannte „Königs-Album“, das dem sächsischen Königspaar zur Goldenen Hochzeit überreicht wurde. Zwei Jahre später nimmt er an einer Auckland-Expedition teil. Auch im Yosemite Valley fotografiert Krone. In der zweiten Lebenshälfte wird der Fotograf zum Lehrer und Dokumentaristen der Frühgeschichte der Fotografie. 1895 wird der Wissenschaftler und Publizist zum Professor berufen.

Die Anerkennung seiner Leistungen erfährt er zu seinem 80. Geburtstag. Er wird Ehren doktor der Technischen Hochschule Dresden und erhält den Titel Hofrat. Seine letzten Lebensjahre verlebte er in Laubegast in der Gartenstraße 5, heute Zur Bleiche 5. Die Grabstelle auf dem Trinitätsfriedhof wurde 1944 aufgelöst.

„Begegnungen“, Bernd Sonntag,
Carola Fritzsche,
Verlag DIE FÄHRE, 2008
die.faehe@gmx.de

Kunstprojekt „Tote in der Stadt“

Mit dem stadtweiten Kunstprojekt „Tote in der Stadt“ erinnern der Verein Denk Mal Fort e.V., das Amt für Kultur und Denkmalschutz und die Künstlerin Susan Donath an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. „Es geht erkennbar nicht um Heldenverehrung oder Kriegsverherrlichung. Es geht um das Auseinandersetzen mit Krieg und Gewalt und deren Folgen für unsere Stadtgesellschaft“, so der Kulturamtsleiter Manfred Wiemer.

Bis zum 31. Oktober lagen stadtweit Postkarten mit den Geburts- und Sterbedaten sowie mit den Namen gefallener Soldaten aus. Diese Karten verweisen jeweils auf einen bestehenden Grabstein auf dem Nordfriedhof und greifen dessen Gestaltung auf. Parallel dazu macht eine Social-Media-Kampagne auf die Geschichte des Ersten Weltkrieges aufmerksam.

In Erinnerung an die Unterzeichnung des Waffenstillstands vor 100 Jahren wird am 11. November, 10 Uhr, eine Führung über den Nordfriedhof stattfinden. Der Friedhof gilt als eine deutschlandweit außergewöhnliche Gedenkstätte zum Ersten Weltkrieg. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie man mittelfristig mit der Erinnerung an die vielen Gefallenen umgeht, die in Dresden ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. (StZ)

garnisonfriedhof.dresden@
googlemail.com

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortliche Redakteurin:
Christine Pohl
Tel. 0351 4852621, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:
Carola Mulitze, Tel. 0162 6553333
vorstufe@saxonia-verlag.de

■ Druck:
LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



EYßER
Begrünungen & Service
Grabpflege

Liane Eyßer

Elbhauptstraße 24 · 01156 Dresden

Tel. (03 51) 4 52 17 44 · Fax (03 51) 4 52 17 54

info@eysser-begrueenungen.de
www.eysser-begrueenungen.de



Letztes Geleit

müller seit 1990
BESTATTUNGEN

01279 Dresden, Wehlener Str. 9
Tel. (0351) 25 44 44, Fax: (0351) 2 54 44 16

01705 Freital, Dresdner Str. 285
Tel. (0351) 6 49 48 88, Fax: (0351) 6 49 48 80

www.mueller-bestattungen.com

SAXONITAS
BESTATTUNGSDIENST

würdevolle Bestattungen
aller Art zum Tiefpreis
Erd · Feuer · See · Natur
Sozial · Anonymbestattungen

komplett ab 999,-

24h ☎ 0351 500 747 07
Prohliser Allee 33 · 01239 Dresden
www.saxonitas.de

NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: 0351/42 999 42

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfotenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

Bestattungshaus W. Billing GmbH
www.bestattungshausbilling.de

Zschachwitz Tel.: 2 01 58 48
Blasewitz Tel.: 3 17 90 24
Strehlen Tel.: 4 71 62 86

alle Telefone Tag und Nacht erreichbar

Ein Dresdner Familienunternehmen

TORSTEN GAUMERT

BESTATTUNGEN

Tag und Nacht dienstbereit

Keglerstr. 4 01309 Dresden
Tel. (0351) 3 12 93 00 Fax (0351) 3 12 93 01
Saarstr. 1 01189 Dresden
Tel. (0351) 4 24 75 90
Herzberger Str. 30 Eing. Prohliser Allee 01239 Dresden
Tel. (0351) 4 04 37 82

DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED GEBEN

Mann mit Boot im Botanischen Garten

Neues Zuhause für ein Kunstwerk aus Worpsswede

Wer den Goldenen Herbst in all seiner Pracht entdecken will, ist im Botanischen Garten der TU Dresden an der richtigen Adresse. Hier leuchten noch die letzten Spätsommerblumen, die Astern, Studentenblumen und Herbstkrokusse, und vor allem die Laubbäume mit ihren von Tag zu Tag bunter werdenden Blättern. Seit dem 7. Oktober beherbergt die grüne Oase auch ein weiteres Kunstwerk. Am Sonntagvormittag wurde die Skulptur „Kontakt“ feierlich enthüllt. Geschaffen hat sie der Künstler Christoph Fischer aus Worpsswede. Ein Mann in einem Boot steckt eine Hand ins Wasser, unter ihm der massive Kopf eines Pottwals. Tierfiguren, die unendlichen Tiefen des Meeres und das Überwinden von Grenzerfahrungen sind Themen, denen sich der Künstler immer wieder widmet. Aber wie kommt die Skulptur in den Botanischen Garten? Diana Kluck, Gabriela Kluck und Barbara Patzig haben das Kunstwerk nach einem Galeriebesuch in Worpsswede erworben. „Es hat uns so gut gefallen und wir wollen, dass es in der Öffentlichkeit sichtbar wird“, erklärt

Barbara Patzig die Hintergründe. Sie schätzt an der Skulptur die starke Symbolkraft. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort kam der Kontakt mit dem Botanischen Garten zustande. „Nun sind wir ja kein Kunstmuseum. Aber natürlich haben wir uns über die Wertschätzung gefreut“, sagte Gartendirektor Dr. Christoph Neinhuis zur Einweihung. Nach der Abwägung, ob das Werk zum Garten passt, und der Zustimmung der TU-Leitung konnte Fischers Werk als Dauerleihgabe nahe des Alpinums aufgestellt werden. Dafür wurde von den

Gärtnern ein passender Sockel angefertigt. Mitten in der Natur kann es nun besichtigt werden. Zur Erklärung soll noch eine Informationstafel angebracht werden. Es ist nicht die einzige Plastik, die den Botanischen Garten schmückt. Zu sehen ist zum Beispiel auch „Die Liegende“ von Egmar Ponndorf. (C. Pohl)

Die nächste öffentliche Führung im Botanischen Garten, Stübelallee 2, ist am 18. November, 14 Uhr.

Die wissenschaftliche Leiterin Dr. Barbara Ditsch stellt

Nadelbäume vor.
www.tu-dresden.de



DIE SKULPTUR „KONTAKT“ im Botanischen Garten.

Foto: C. Pohl

■ ZU HAUSE IN PROHLIS

Soziokulturelle Projekte

(Fortsetzung von Seite 1)

Alle zwei Wochen donnerstags findet ein Kinoabend im KIEZ statt. Zum Stammpublikum gehören etwa 30 Kinobesucher. „Im Rahmen des 1. Prohliser Theatersommers im Zelt am Albert-Wolf-Platz haben wir in knapp drei Wochen 26 Veranstaltungen durchgeführt. Zu jeder kamen zwischen 25 und 100 Besucher“, blickt Projektkoordinator Robert Lewetzky zurück. „Etwa ein Drittel der Veranstaltungen im Zelt wurden von Prohliser Bürgerinnen und Bürgern und Initiativen mitgestaltet.“ Das Tischtheaterprojekt, bei dem Schauspieler kleine Stücke mit Prohliser Bürger zu Problemen des Stadtteils entwickeln, wird

2019 fortgeführt. Ein Leuchtturmprojekt, das auch stadtweite Anerkennung findet, ist das soziale Musikprojekt „Musaik – grenzenloses Musizieren e.V.“. Begonnen haben die Initiatorinnen Luise Börner und Deborah Oehler mit ihrem Unterricht im KIEZ. „Musaik“ entwickelte sich schnell. Mehr und mehr Kinder wollten ein Instrument erlernen, die Zahl der Honorarlehrkräfte wuchs und das Projekt zog inzwischen in größere Räume in das ehemalige Schulgebäude an der Boxberger Straße. Um diesen Standort kämpft zurzeit das Netzwerk „Prohlis ist bunt“, da „Musaik“ die Kündigung für Ende November erhalten hat. In einem offenen

Brief wandte sich das Netzwerk im Oktober an den Oberbürgermeister und bat um Unterstützung, bis zum Abriss des Gebäudes die Räume weiter nutzen zu können. Noch ist nicht klar, wie es nach dem 30. November mit „Musaik“ weitergeht. Die Prohliser sind offenkundig an Kultur interessiert. „Sehr glücklich sind wir darüber, dass die Nutzung der Räume des KIEZ bis 2020 gesichert ist“, so Andreas Nattermann, Leiter des Societaetstheaters. „Dies war nur möglich durch die konkrete Unterstützung der Stadt. Das zeigt aber auch, dass man sich in der Stadt für das, was in Prohlis passiert, interessiert. Daran sollten wir weiter arbeiten.“ (ct)

„Musaik“ in der Lukaskirche

Die Kinder des sozialen Musikprojekts „Musaik – Grenzenlos Musizieren e.V.“ sind am 28. November ab 18.30 Uhr gemeinsam mit dem Dresdner Nachwuchsorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums im Konzert mit dem Titel „Around the World“ zu erleben. Unter Leitung von Luise Börner, eine der beiden Initiatoren des Musikprojekts, und Prof. Milko Kersten werden Stücke und Lieder aus aller Welt gespielt. „Beim

gemeinsamen Musizieren und der Aufführung entstehen Begegnungen zwischen teilnehmenden Kindern und Eltern aus unterschiedlichen Sozialräumen und Kulturkreisen der Stadt Dresden und schaffen für das Publikum ein eindrucksvolles, emotionales Konzerterlebnis und ein Beispiel für gelebte Integration“, so Luise Börner. „Musaik“ erlebt seit seinem Beginn im Herbst 2017 einen großen Zuspruch durch die in Prohlis lebenden Kinder. Über

70 Mädchen und Jungen nehmen inzwischen regelmäßig dreimal pro Woche am Musikunterricht teil und lernen Geige, Bratsche, Cello oder ein Blasinstrument zu spielen. Wer die Prohliser Kinder unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, das große Begegnungskonzert am 28. November zu besuchen. (ct)

Karten sind unter:
dresdnerschulkonzerte@hskd.de,
Tel.: 0351 8282630 oder an der
Abendkasse erhältlich.



TANZLEHRER CRISTIAN J. CASTAÑO mit seiner Partnerin Damaris. Foto: CT

Tango – offen und bunt

Prohlis. Jeden Mittwoch ab 18 Uhr ertönen argentinische Klänge im KIEZ im Prohlis-Zentrum. Tanzlehrer Cristian J. Castaño öffnet extra die Türen, damit auch Vorbeigehende auf den Tangokurs aufmerksam werden und einfach spontan mitmachen. „Tango offen und bunt“ ist ein Projekt der Cellex-Stiftung und existiert seit 2017. Anfangs tanzte Cristian J. Castaño im Montagscafé im Kleinen Haus mit Geflüchteten und Einheimischen. Seit Juli vergangenen Jahres ist er einmal in der Woche mit seinem Kurs in Prohlis, zunächst im Jugendhaus Prohlis, nun im KIEZ. „Tango wurde in Buenos Aires durch Emigranten aus verschiedenen Kulturen entwickelt. Das Bando- neon, ein häufig verwendetes Instrument, kommt zum Beispiel aus dem Vogtland“, erzählt der gebürtige Argentinier. „Der Tango ist für mich ein Symbol für das Zusammentreffen von Kulturen, wodurch etwas Neues geschaffen werden kann. Tango ist ein Kommunikationsmittel, mit dem sich Menschen verstehen können, auch wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen.“ In der Johannstadt trifft er sich einmal in der Woche mit seiner Tanz-Company „Tango offen ist bunt“. In den Sommermonaten traten sie mit ihrem Programm „Akzep_Tanz“ bei verschiedenen Straßenfesten auf. In den Wintermonaten entwickelt die Company eine dreiteilige Tanz-Collage „Past Continuous“ aus Tanz, Konzert und Theater, bei der es um die Auseinandersetzung mit

Flucht, Gewalt und Vertreibung geht. Der erste Teil „Krieg. Das Versagen der Völker“ wurde Anfang 2018 im Palitzschhof uraufgeführt. Am 2. November trat die Company damit beim Ostritzer Friedensfest auf. Den zweiten Teil „Spiel zum Tanz“ zeigte die Company ebenfalls Anfang des Jahres auf dem Neumarkt beim „Cultural Festival in Containers“. Der dritte Teil wird derzeit noch entwickelt. Die etwa zehn Kursteilnehmer im KIEZ im Alter von 14 bis 74 Jahre kommen sowohl aus Prohlis als auch aus verschiedenen Ländern. Weitere Teilnehmer sind willkommen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, egal ob allein oder mit Partner. Einer der Stammgäste ist Wolfgang aus Prohlis. Er nimmt dieses kostenlose Angebot dankbar an, denn auch er, der sich finanziell nicht viel leisten kann, ist am kulturellen Leben interessiert. „Das Tanzen ist für mein Wohlbefinden wichtig, ebenso die sozialen Kontakte“, erzählt er. Im Rahmen des Projekts „ZU HAUSE in Prohlis“ nutzt er außerdem das Angebot der „Hausmusik“ am Freitag, um gemeinsam mit anderen zu singen. Auch die Angebote des Bürgerinitiative Prohlis nimmt er gern an und hat bereits an einem Gitarrenkurs teilgenommen. Für Menschen wie Wolfgang, die mit jedem Cent rechnen müssen, sind derartige kulturelle kostenlose Angebote wichtig und sollten auch in Prohlis ausgebaut werden. (ct)

www.cellex-stiftung.org/de/projekte/tango

Herbstsalon im KIEZ

Am 22. November findet um 17 Uhr im KIEZ der nächste „Herbstsalon“ statt. Damit wird die Reihe der offenen Bühne fortgesetzt. Einmal im Quartal bietet der Salon die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre eigene oder fremde Texte, Musik, Bilder und ähnliches mit anderen zu teilen. Alle sind eingeladen, Werke, die ihnen am Herzen liegen, mitzubringen. Dabei sein wird auf jeden Fall die Prohlis-Combo, die sich im Rahmen der Hausmusik-Runde unter Leitung von Kerstin Neuwirth-Equit formiert hat, sowie Mitglieder des Erzählraum e.V. (ct)

An jedem Tag eine Überraschung

... im virtuellen Adventskalender unter
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de



„VORFREUDE IM ADVENT“ heißt unsere Botschaft in den nächsten Wochen. Lassen Sie sich jeden Tag überraschen. Grafik: SV SAXONIA Verlag

Advent? Weihnachten? Ja, die schönste Zeit des Jahres wirft ihre Schatten voraus. Bald öffnen wir wieder jeden Tag ein Kalendar-türchen. Darauf freuen sich auch Erwachsene. Wie in den vergangenen Jahren finden Sie auf der Internetseite der Dresdner Stadtteilzeitungen einen virtuellen Adventskalender. Unter dem Motto „Wir sind dabei!“ helfen uns ganz viele Partner, diesen Adventskalender zu füllen und Ihnen eine Freude zu bereiten. Im virtuellen Adventskalender finden Sie kleine Geschenke aller Art.

Auch in diesem Jahr laden wir Sie ein, jeden Tag ein Kalendar-türchen zu öffnen. Damit wollen wir Ihnen die Wartezeit aufs Fest verkürzen. Los geht es natürlich am 1. Dezember. Unter der Internet-Adresse www.dresdner-stadtteilzeitungen.de entdecken Sie unseren Adventskalender. Klicken Sie auf den entsprechenden Button, dann haben Sie die Chance, etwas zu gewinnen. Das kann z.B. eine Freikarte für eine Veranstaltung

Wir
sind
dabei!

sein, ein Buch oder ein Gut-schein. Viele bekannte und neu gewonnene Partner helfen uns auch dieses Jahr wieder, den Kalender zu bereichern. Mit dabei ist u.a. der Dresdner Weihnachtscircus, der Gutscheinebuchverlag, der Gmeiner Verlag oder Flora-Deco. Vielen Dank dafür! Achten Sie in der Zeitung im November und Dezember auf den roten Button „Wir sind dabei!“. Dahinter verbirgt sich ein „Wunscherfüller“, der für eine Adventsüberraschung sorgt. Jeden Tag im Dezember wählen wir unter allen, die den virtuellen Adventskalender anklicken, einen Glücklichen aus. Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt über E-Mail oder per Telefon (bitte an die Adresse und Telefonnummer denken!). Ihre Daten werden nur im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel verwendet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die genauen Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Internetseite. Viel Glück. (C. Pohl)

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de



DAS STOLLENMÄDCHEN LINA TREPTE wurde zum Auftakt der Stollensaison begleitet von Kurfürst August dem Starken, Bäckermeister Heiko Trepte, ihrem Vater, Schlösserlandchef Christian Striefler, Bäckermeister Andreas Wippler und Hofbäckermeister Zacharias (v. l.). Foto: Pohl

Start in die süße Stollen-Zeit

Mit einem Foto-Shooting vor dem barocken Palais im Großen Garten eröffneten die Dresdner Stollenbäcker am 2. November die Saison. Mit dabei das Stollenmädchen Lina Trepte, August der Starke und sein kurfürstlicher Hofbäckermeister Zacharias. Das historische Stollenmesser blitzte in der Sonne – es wartet auf seinen nächsten Einsatz. Das wird am 28. November beim Stollenanschnitt zur Eröffnung des Striezelmarktes sein und sicher am 8. Dezember, wenn zum 25. Mal zum

Stollenfest eingeladen wird. Jubiläumsschirmherr ist Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer. Historischer Ursprung des Festes ist das Zeithainer Lustlager, für das August der Starke 1730 einen 1.800 Tonnen schweren Riesenstollen backen ließ.

Derzeit haben die 125 Bäcker des Schutzverbandes Dresdner Stollen alle Hände voll zu tun, um das traditionsreiche Weihnachtsgebäck herzustellen. Ein Stollen ist mehr als ein Gebäck, betont René Krause, Vorstandsvorsitzender

des Schutzverbandes. „Gemeinsam mit unseren Verbandsmitgliedern inszenieren wir unsere Traditionsmarke und das Handwerk auch über den Genuss hinaus als besonderes Erlebnis.“ Und das fängt auf dem Flughafen Dresden an, auf dem Reisende „in der Heimat des Dresdner Christstollens“ begrüßt werden. Auch die Qualitätsprüfung wird zum Event: Am 9. November erfolgt die öffentliche Stollenprüfung in der Altmarktgalerie.

(C. Pohl)

Weihnachtsmann im Eisenbahnmuseum

Am 1. Adventssonntag lädt der Weihnachtsmann in das Eisenbahnmuseum der IG Bw Dresden-Altstadt an der Zwickauer Straße 86 ein. Von 10 bis 16 Uhr erwartet die ganze Familie ein abwechslungsreiches vorweihnachtliches Programm. Die

kleinen und großen Wichtel begrüßen den Weihnachtsmann, der einen großen Sack voller Überraschungen mitbringt. Das Ambiente im Lokschuppen verspricht Eisenbahnromantik aus vergangenen Tagen. Historische Dampfloks, Eisenbahnfahrzeuge und

andere Raritäten stehen für ein Foto bereit. Die IG Bw Dresden-Altstadt gewährt einen Blick hinter die Kulissen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Eisenbahntradition, Fahrzeuge und Anlagen für die Nachwelt zu erhalten. (StZ)

www.igbwddresdenaltstadt.de

ANZEIGE

Ab 19.12.: Dresdner Weihnachts-Circus

Herzlich willkommen! Vorhang auf! Manege frei! ... für den 23. Dresdner Weihnachts-Circus, der in diesem Jahr vom 19. Dezember bis zum 6. Januar 2019 die eindrucksvollste und größte Zeltstadt Europas auf dem Volksfestplatz an der Pieschener Allee aufbaut. Lassen Sie sich verzaubern von einer fantastischen Welt der circensischen Unterhaltung sowie faszinierender Spitzenartistik, atemberaubender Akrobatik, einzigartigen Tierdarbietungen und internationaler Circus-Kunst. Genießen Sie eine weihnachtliche Show als faszinierendes Erlebnis in einem komfortablen Ambiente, mit bester Sicht von allen Plätzen auf das Geschehen in und über der Manege im größten Grand Chapiteau,

welches über die Grenzen von Dresden hinaus seinesgleichen sucht. Wandeln Sie über den weihnachtlichen Marktplatz des Erlebniszeltes oder bestaunen Sie die Sammlung historischer Fahrzeuge unseres Direktors Mario Müller-Milano. Was vor 250 Jahren, im Jahre 1768, als Traum eines englischen Reiters im Herzen von London seinen Ursprung fand, begeistert auch heute noch Jung und Alt. Der Dresdner Weihnachts-Circus führt dieses Erbe in der Neuzeit fort. Feiern Sie mit uns gemeinsam 250 Jahre traditionsreiche Circus-Kultur, denn Circus ist Kultur für Millionen. Sichern Sie sich jetzt schon die besten Plätze für das Highlight zur Weihnachtszeit in Dresden. Sie

Wir
sind
dabei!

erhalten die Tickets online auf unserer Homepage oder bei den Mitarbeitern der Hotline unter 0180/3302330 (0,09 Euro pro Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie bei allen bekannten Ticketvorverkaufsstellen in Ihrer Umgebung. www.dwc.de

■ Freikartenverlosung

Mit etwas Glück können Sie Freikarten für eine Veranstaltung gewinnen. Schreiben Sie bis 23. November an SV SAXONIA Verlag GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden oder per Mail an stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel verwendet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tickets auf myticket.de • sz-ticketservice.de
in den SZ-Treffpunkten, unter 01806 - 777 111* sowie an den bek. VVK-Stellen
* (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz)

„Ein Ort für Idealisten“

Dem Geburtshaus von Melli Beese wird neues Leben eingehaucht

Eine schwarze Bronzetafel am Eingang verrät, wer im Haus an der Österreicher Straße 84 vor 132 Jahren geboren wurde: Melli Beese, die erste deutsche Motorfliegerin. Ihr Geburtshaus steht noch, umgeben von einem großen Garten mit alten Eiben, Zedern und Obstbäumen. In dieses Kleinod hat sich die Schweizerin Silvia Tröster verliebt und es gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten erworben.

Aus der Kunststadt Basel kommend hat sie in Dresden ab 1992 eine neue Heimat gefunden. „Ich bin schnell Laubegasterin geworden“, sagt die Diplom-Historikerin, die ihr eigenes Kulturreisebüro führt. Ihr gefällt der Stadtteil, die kulturinteressierten Menschen. „Wir möchten das Haus nicht allein besitzen, sondern mit dem Galerieraum einen schönen warmen Gastraum für Begegnungen schaffen“, ist ihr Wunsch.

Wer Anfang September zur Kunstmeile in Laubegast hier eingekehrt ist, konnte davon schon eine Ahnung bekommen. In geselliger Runde fanden sich Interessierte zusammen, um die Kunstwerke von Eckhard Kempin zu besichtigen oder den Lesungen verschiedener Autoren zu lauschen. Der eine oder andere bediente sich am „Kunstautomaten“ vom Atelier FARBIG, andere folgten der Einladung der Gastgeberin und bewunderten den urwüchsigen Garten mit seinen besonderen Gehölzen. Das denkmalgeschützte Haus im Schweizerstil, erbaut 1884, ist von den Spuren der Zeit gezeichnet. Es soll saniert und in einigen Jahren zum Lebensmittelpunkt

von Silvia Tröster werden, die jetzt noch in der Fährstraße wohnt. „Bis dahin müssen wir noch Geld verdienen, das wir hier reinstecken werden“, sagt die 60-Jährige. Ob Dach, Fassade oder Fenster – an vielen Ecken muss angepackt werden, um das Haus in Ordnung zu bringen. Historische Details wie die Holzverkleidung, Stuck, Fensterläden oder alte Fliesen sollen dabei erhalten bleiben. Das sogenannte Galeriezimmer im Erdgeschoss wird renoviert und für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Auch jetzt finden hier bereits in loser Folge Lesungen, Ausstellungen oder Musikabende statt. Ein Aushang am Zaun verweist auf den nächsten Treffpunkt. Das spricht sich schnell herum unter den Nachbarn, so dass die Plätze knapp werden. „Ich möchte, dass hier Kunst und Literatur einen Platz bekommen“, wünscht sich Silvia Tröster. Und auch das Andenken an die erste deutsche Pilotin soll wachgehalten werden. Ein

Künstler wohnt bereits im Melli-Beese-Haus: Seit anderthalb Jahren hat der Maler und Grafiker Eckhard Kempin hier sein Domizil. Seine Bilder schmückten zeitweilig den Galerieraum, bevor sie anderen Künstlern Platz machen. Mit Galerien kennt er sich aus. Der heute 77-Jährige hatte jahrelang eine eigene in Radebeul. An die 100 Personalausstellungen und Ausstellungs-beteiligungen kommen auf sein Konto.

Mitte Oktober besuchte ihn ein alter Freund und Künstlerkollege: Porträtmaler Christoph Wetz. Er gab in der Kuppel der wiederaufgebauten Frauenkirche den barocken Figuren Gesicht und Gestalt. Silvia Tröster kennt sich da aus, bei ihren Führungen durch Alt- und Neustadt und in der Frauenkirche macht sie ihre Zuhörer darauf aufmerksam. Sie erzählt Wetz von ihren Zukunftsplänen mit dem Wohnhaus. Sein Kommentar: „Das ist ein Ort für Idealisten!“

(C. Pohl)



VOR DEM MELLI-BEES-HAUS: Silvia Tröster im Gespräch mit Christoph Wetz (l.) und Eckhard Kempin. Foto: Pohl

handgemacht
Kreativ Markt
ERSTMALIG MIT
STOFFMARKT

Sa. + So. **10./11.11.** MESSE DRESDEN

kreativmaerkte.de · Sa 11-18 Uhr · So 10-17 Uhr

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?

Lassen Sie sich von Carola Mulitze beraten.

TELEFON 01 62 6 55 33 33
E-MAIL carola-mulitze@t-online.de

Für Dresden. Für Ihre Fragen. DREWAG-Treff.

Wir stehen Ihnen im DREWAG-Treff für alle Themen rund um Energie persönlich zur Verfügung.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an unter Telefon:
0351 860-4444.

Fit für den Winter:
✓ richtig heizen
✓ richtig lüften
✓ richtig wohlfühlen

DREWAG

markteam Foto: © M. Kubitz

Tschechisch-deutsche Kulturtag

Bis zum 11. November laden 88 Veranstaltungen beiderseits der Grenze im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtag (TDKT) ein. Das Angebot in den Kategorien Musik, Literatur, Kunst und Gesellschaft präsentiert eine große Bandbreite des kulturellen Lebens im Sächsisch-Böhmischen Gebiet. In diesem Jahr übernimmt erstmals die Euroregion Elbe/Labe mit dem Collegium Bohemicum die Organisation des Festivals. Themenschwerpunkt ist die Gründung der Tschechoslowakei vor 100 Jahren. Außerdem stellt sich die Region Liberec vor. Das Abschlusskonzert findet am 11. November ab 19.30 Uhr in der Tonne im Kurländer Palais statt. (StZ)

www.tdkt.info

**GESCHICHTEN RUND UM DEN LUGTUM
DER AUSSICHTSTURM
AUF DEM LUGBERG**

→ Der Lugturm ist nicht nur ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel. Er ist ein Ort für Begegnungen und Feiern aller Art. Seit das Areal um den historischen Turm herum wieder geöffnet ist, kommen Menschen hierher, die früher hier Silvester, ihre Hochzeit oder ihren runden Geburtstag gefeiert haben. Und sich voller Freude an die schönen Momente erinnern.

Übrigens: Wer Silvester auf dem Lugturm-Gelände feiern möchte, kann per Mail Karten für 15 Euro (inkl. fünf Euro für Speisen) bestellen.

Weitere Lugturm-Geschichten und Veranstaltungstermine erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Kathrin und Jens Genschmar, die neuen Betreiber des Lugturm-Areals, sammeln all die Geschichten und Dokumente von einst. Sie freuen sich, wenn weitere historische Bilder und andere Zeitzeugnisse den Weg zu ihnen finden. »In den letzten Monaten haben wir z.B. Abzeichen, alte Plakate, zwei alte Kaffeelöffel aus der Gaststätte am Turm erhalten. Dazu viel bewegende Geschichten gehört.« So zu vielen Feiern, Jubiläen, aber auch einen Augenzeugenbericht, der am 13. Februar 1945 vom Lugturm aus die Angriffe auf Dresden erlebte. Genschmars möchten allen Gästen eine angenehme, fröhliche Zeit am Lugturm bereiten, damit auch künftig wieder Geschichten erzählt werden können.

LUGTUM
Lockwitzer Straße 7
01809 Heidenau
Telefon 0174 6716336
www.facebook.com/lugturm1880
E-Mail: info@lugturm1880.de
ÖFFNUNGSZEITEN:
Fr ab 17 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr

**LUGTUM 1880
- DAS AUSFLUGS-ZIEL -**

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN
30. November 2018 • 17 Uhr
Weihnachtsbaum-aufstellen
7.-9. Dezember 2018
Weihnachtsmarkt
31. Dezember 2018
Silvesterfeier

Weihnachten im Schuhkarton

Zum 20. Mal findet in diesem Jahr die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ statt. Auch in diesem Jahr können Sie bedürftigen Kindern eine kleine Weihnachtsfreude machen. Was eignet sich als Geschenk? Beispielsweise Mütze, Schal und Handschuhe, Socken, Kuscheltier, Stifte, Malbuch, Spielzeug... Entscheiden Sie sich beim Einpacken für einen Jungen oder Mädchen und für eine Altersgruppe: 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahre. Gerne können Sie ein Foto oder einen persönlichen Brief mit ins Päckchen legen.

In den Empfängerländern werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchgemeinden Weihnachtsfeiern durchgeführt. Die Kinder bekommen neben dem Päckchen ein Heft mit der Weihnachtsgeschichte in ihrer eigenen Sprache geschenkt. Aufgrund der Zollbestimmungen in

den Empfängerländern können nur neue Kleidung und Spielsachen geschickt werden, erklärt Manuela Neubert, Sammelstellenleiterin in Dresden. Als Süßigkeiten sind erlaubt: Ab diesem Jahr auch wieder Gummibärchen (!), Vollmilchschokolade, Traubenzuckerbonbons und Lutscher. Für die Transportkosten sollen 8 Euro beigelegt oder überwiesen werden. Gerne können Sie für die Kinder stricken oder auch dafür Wolle spenden. Bis zum 15. November werden in den Verteilstellen die Päckchen angenommen. Eine Annahmestelle in ihrer Nähe finden Sie im Internet. Es werden noch Helfer gesucht fürs Verteilen von Plakaten und zum Bekleben von Schuhkartons mit Weihnachtspapier. (PZ)

Weitere Informationen unter Tel.: 0351 4702513 oder unter www.Geschenke-der-Hoffnung.org.

„mc mampf“ bietet Bildungschancen



ANDRÉ HANKE IST gelernter Bäcker und leitet die Jugendlichen an.

Foto: Trache

In den letzten Wochen mussten einige soziale Projekte des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerkes Dresden e.V. (SUFW) umziehen. So ist der Soziale Möbeldienst nicht mehr an der Senftenberger Straße 18 sondern an der Industriestraße 17 zu finden, ebenso das Soziale Kaufhaus, das aus den Räumen der Könnertstraße ausziehen musste. Weitere vier soziale Projekte sind im Stadtzentrum an der Lingnerallee 3 angesiedelt. Dazu gehört die Jugendwerkstatt „mc mampf“, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds sowie vom Jugendamt der Stadt Dresden. Ziel ist es, dass die Jugendlichen notwendige Kompetenzen für den Arbeitsmarkt entwickeln. Dazu zählen auch Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen.

Bei „mc mampf“ können sie in den Bereichen „Einkauf und Lieferservice“, „Fertigung und Verkauf“ sowie „Marketing und Medienwerkstatt“ ihre Stärken entdecken und ausbauen. Im Bereich „Gartenbau“ bauen die Jugendlichen Obst und Gemüse an, das weiterverarbeitet wird. Zu den Aufgaben gehören das Kalkulieren von Preisen, der Einkauf frischer Waren, das Beliefern der Kunden, Caterings, die Zubereitung verschiedener Speisen, die in der Projekt-Cafeteria angeboten werden, sowie die Gestaltung von Flyern und anderer Druckerzeugnisse für Stadtteilfeste oder Lehrstellenbörsen. „mc mampf“ richtet z. B. bei Veranstaltungen öffentlicher Träger oder Vereine das Catering aus.

Beim Gesundheitstag des Jobcenters waren die Jugendlichen mit einem eigenen Stand zur gesunden Ernährung vertreten. Das Projekt läuft seit Februar 2012 und bietet 15- bis 26-Jährigen die Möglichkeit, einen Weg in das Berufsleben zu finden. „Unsere Jugendlichen sind meist nicht ohne weiteres in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrierbar. Einige kommen aus sozial schwierigen Verhältnissen oder haben eine Drogenvergangenheit hinter sich. Andere haben eine Lernbehinderung“, erzählt Sozialpädagogin und Projektleiterin Steffi Bischof. „Wir wollen ihnen eine Chance geben, etwas in ihrem Leben zu ändern und bringen ihnen Vertrauen entgegen. Deren Mitwirkung und der Wille, diese Chance zu nutzen, ist jedoch eine wichtige Voraussetzung.“ Steffi Bischof und ihr Team ist mit viel Enthusiasmus dabei. Dennoch wissen sie, „wir können nicht allen

helfen“. Die Bilanz des Projekts, das im September 2017 begann und noch bis Februar 2019 läuft, spricht für sich. Von 53 Teilnehmern haben zwölf im August bzw. September mit einer Ausbildung bzw. Arbeit begonnen, acht haben abgebrochen. „Am Ende des Projekts sollen alle Teilnehmer wissen, wie es mit ihnen weiter geht. Wer keine Ausbildung oder Beschäftigungsmaßnahme erhält, aber ein berufsvorbereitendes Jahr beginnt, ist auch einen Schritt weiter. Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen, die behandlungsbedürftig sind, in eine Therapie zu vermitteln, ist ebenso ein Erfolg“, so Steffi Bischof. Der Einstieg in das Projekt erfolgt laufend. Jeden Dienstag, 13 Uhr, finden Vorgespräche statt. Daran schließt sich ein dreitägiges Probearbeiten an, ehe man gemeinsam entscheidet, ob der Jugendliche das Projekt beginnt. (ct)

www.sufw.de/mc-mampf.html

„Zukunftsmusik“ auf dem Medienfestival

Striesen. Das Medienfestival Dresden widmet sich am 10. und 11. November in den Technischen Sammlungen, Junghansstraße 1-3, dem Thema „Zukunftsmusik“. Dabei dreht sich alles um digitale Welten. Die Besucher, allen voran Familien, Jugendliche und junge Erwachsene, können multimediale Techniken erproben und das kreative Potential entdecken. Aber auch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien soll geschärft werden.

Auf dem Programm stehen interaktive Spiele sowie Bastel- und Mitmachangebote mit Workshops, Ausstellungen und Installationen. Die Besucher können an rund 45 Stationen auf acht Etagen des Museums unter fachlicher Anleitung Roboter bauen, die Sounds erzeugen, mit Hilfe von Codes eigene Musikstücke generieren oder verrückte

Instrumente der Zukunft entdecken. Im IndieGameForum präsentieren unabhängige Spieleentwickler ihre Spiele.

Höhepunkt des Festivalwochenendes ist die Verleihung des Deutschen Multimediapreises mb21 am 10. November, für den sechs junge Medienmacher aus Sachsen nominiert sind. Aus Dresden ist Minou Kropp vom Fantasia Trickfilmstudio mit dem Projekt „Zum Glück faul gewesen“ (7-10 Jahre) und Benedict Bartsch mit seinem YouTube-Kanal „Brainfox“ (11-15 Jahre) dabei.

Das Medienfestival lockte im vergangenen Jahr rund 3.000 Besucher in die Technischen Sammlungen. Es wird vom Medienkulturzentrum Dresden und dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) organisiert. Wettbewerb und Festival werden vom Bundesfamilienministerium, der Stadt Dresden und weiteren Partnern gefördert. (StZ)



ENTDECKUNG DIGITALER WELTEN auf dem Medienfestival. Foto: Haas

Für das Festival werden noch Helfer für die Zeit vom 5. bis 12. November gesucht. Bewerbung bitte an: grafik2@medienkulturzentrum.de

OBERSCHULE
SRH DRESDEN

SRH SCHULEN

TAG DER OFFENEN TÜR AN DER SRH OBERSCHULE DRESDEN

17.11.2018 | 10–14 UHR

SRH Oberschule Dresden | Urnenstraße 22 | 01257 Dresden | www.srh-oberschule.de

FAMILIENRECHT ERBRECHT MIETRECHT SOZIALRECHT STRAFRECHT

Dr. jur. Vera Droste
Rechtsanwältin

Herzberger Straße 6 · 01239 Dresden

TEL. (0351) 336 1050
FAX (0351) 336 1052
MOBIL (0172) 34 35 336

vera.droste@anwaltskanzlei-droste.de
www.anwaltskanzlei-droste.de

Ihre Anwältin in Prohlis.

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Beratungsstellen vor Ort:

Roland Gnauck	01217 Dresden · Geystraße 32g	☎ 4709678
Anita Hoheisel	01259 Dresden · Hostewitzer Straße 3	☎ 2019936
Ramona Kaiser	01259 Dresden · Lugaer Straße 28	☎ 87440454

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Was wird aus dem Strehlemer Platz?

Der Strehlemer Platz gehört zwischen der Bahntrasse und der Teplitzer Straße zum Stadtbezirk Prohlis, der andere Teil zu Plauen. Der Platz bietet städtebaulich ein inhomogenes Bild mit zahlreichen großen und kleinen Gebäuden unterschiedlicher Architektur. Er ist ein reiner Verkehrsknoten. Der Platz gilt als Unfallsschwerpunkt und wird umgestaltet, wobei der Charakter eines Verkehrsplatzes beibehalten werden soll. Für weitere städtebauliche Planungen sollen komplexe Verkehrsuntersuchungen erfolgen. Dabei sind neben dem normalen Straßenverkehr die Anforderungen an den Nahverkehr, der in Spitzenzeiten besonders von Schülern und Studenten genutzt wird. Auch die teilweise Hanglage der Umgebung spielt bei der Konzipierung der künftigen Gebäude mit Büros sowie Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Betrachtet werden soll auch, ob am künftigen Strehlemer Platz eine S-Bahn-Haltestelle eingerichtet wird. (G. Z.)

Bürgerdialog zum Wohnungsbau

Wie geht es mit dem Wohnungsbau der neuen städtischen Wohnungsbaugesellschaft WiD – Wohnen in Dresden voran? Welche kommunalen Wohnungen werden entstehen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Bürgerdialogs „Kommunaler Wohnungsbau in Dresden“ am 25. Oktober. Die Stadtverwaltung freute sich über das Interesse. Bei den etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stießen die Neubau-Pläne der Stadt offenbar auf offene Ohren. „Ich nehme ein klares Votum für den sozialen Wohnungsbau aus dem Bürgerdialog mit“, sagte Dresdens Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann. Als wichtige Kriterien nannten die Anwesenden die ausgewogene „soziale Mischung“ im Wohngebäude, im Quartier und in der Stadt. Besonders am Herzen liegen den Dresdnerinnen und Dresdnern gute, aktive Nachbarschaften. Als Anregung gaben sie der WiD Wohnen in Dresden GmbH &

Co. KG und der Landeshauptstadt Dresden mit auf den Weg, mit Weitsicht zu steuern, wer in welche Wohnungen einziehen kann. Einig waren sich alle darin, dass insbesondere Wohnungen für Senioren und behinderte Menschen gebaut werden müssen. Es soll möglichst eine große Zahl barrierefreier Wohnungen geben. Architektonisch gewünscht sind standortspezifische Lösungen, die sich gut in die Umgebungsbebauung einfügen, ohne monoton zu wirken. Einige Teilnehmer des Bürgerforums beklagten die zunehmende Bebauungsdichte, die speziell durch das Hochhaus-Projekt der WiD an der Florian-Geyer-Straße in Johannstadt entstehe.

Außerdem wünschen sich die Anwohner mehr Möglichkeiten für Begegnungen im Quartier und Bürgerbeteiligung im Planungsprozess des sozialen Wohnungsbaus. (StZ)

www.dresden.de/wohnen

Service

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

WIR SUCHEN HÄUSCHEN, wer verkauft sein Haus?
Bitte alles anbieten!
Tel: 0173 3677319
fa.manthey@gmx.de

Wer reinigt unsere Büros? Gute Aufträge an kleinere, zuverlässige Reinigungsfirma in DD abzugeben.
☎ 0351-48 653 85
Reynle GmbH

BAUMFÄLLUNG MIT SEILTECHNIK
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert, schnell und unkompliziert
TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info
Herr Rehwagen

Lohnsteuerhilfe IDL
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. – Lohnsteuerhilfeverein

Gemeinsam. Einfach. Mehr.

Steuerberatung für Arbeitnehmer, Rentner und Immobilienbesitzer.

Achtung! Neue Bürozeiten:

Februar bis April	Mai bis Januar
Mo - Fr 8 - 18 Uhr	Mo - Mi 8 - 16 Uhr
Sa 8 - 13 Uhr	Do 8 - 18 Uhr
	Fr 8 - 14 Uhr

Termine unter: 03 51-84 38 72 56
Beratungsstelle Dresden
Großhainer Straße 113-115



Die Energie-Berater Die Serie in Ihrer Stadtteilzeitung

Der Heizspar-Check der DREWAG

Wussten Sie, dass auch in Ihrer Wohnung mehr als zwei Drittel der genutzten Energie verheizt werden?

Energieeffizientes Heizen und Lüften schont die Umwelt und den Geldbeutel. Der Heizspar-Check der Energie-Berater hilft Ihnen, den Energieverbrauch zu optimieren und gesundheitliche Risiken aufzudecken.

Über sieben Tage werden mit einem Thermo-Hygro-Set automatisch Temperatur- und Feuchtwerte in drei Räumen bei Ihnen daheim erfasst.

Sollte Schimmelgefahr bestehen, ist die zusätzliche Ausleihe des Pyrometers sinnvoll. Damit können Sie die Oberflächentemperaturen an gefährdeten Wandstellen messen. Diese erfassten Daten bilden die Grundlage für eine detaillierte Auswertung Ihres Heizungs- und Lüftungsverhaltens.

In der Basisvariante kostet der Heizspar-Check für DREWAG-Kunden 20,00 €. Mit einem Pyrometer für die Wandtemperaturmessung ab 25,00 €. Beim Kauf eines Thermo-Hygrometers für 8,00 € im DREWAG-Shop erhalten DREWAG-Kunden einen Gutschein „Heizspar-Check“ im Wert von 20,00 € dazu. Der Gutschein ist in der Heizperiode 2018/19 einzulösen.



DREWAG

„TAUSCHE EINFAMILIENHAUS GEGEN WOHNUNG!“

Anders als erwartet, wächst die Umzugsbereitschaft von Senioren. Die Gründe sind vielfältig: die Nähe zu Kindern, die woanders leben, der Zugang zu Kultur, Bildung und medizinischer Versorgung oder der Wunsch, im Alter weniger Verpflichtungen zu haben und altersgerecht zu wohnen. Die Studie „Nachfragepotenzial Wohnen im Alter“ des Forschungsinstituts „empirica“¹ ergab: knapp zwei Drittel der Befragten über 60-Jährigen erwägt nach Rentnereintritt umzuziehen. Dieser Nachfrage steht nicht nur in Dresden ein völlig unzureichendes Angebot gegenüber.

Dresden-Blasewitz als idealer Wohnort
Die KARASVILLEN bündeln alle Voraussetzungen für selbständiges und eigenverantwortliches Wohnen bis ins hohe Alter. Der bundesweit führende Spezialist für die Entwicklung barrierefreier Seniorenimmobilien TERRAGON AG

errichtet hier 44 Eigentumswohnungen für Selbstnutzer und Kapitalanleger. Die klassische Architektur des Ensembles mit aufwendigen Fassadenelementen lehnt sich an die historische Umgebungsbebauung von Blasewitz an. „Der erstklassige Standort in zentraler Lage mit umfangreichen Dienstleistungs- und medizinischen Versorgungsangeboten, den kulturellen Anziehungspunkten und den kurzen Wegen zum Elbufer waren ausschlaggebend für die Standortwahl“, betont Dr. Michael Held, Vorstand der TERRAGON AG.

Komfortable Ausstattung und Serviceleistungen

Das Service-Wohnen bietet den Bewohnern der KARASVILLEN Grundleistungen und vielfältige Wahlleistungen. Qualifiziertes Personal unterstützt u.a. mit Beratungs- und Informationsangeboten und kümmert sich um die Vermitt-

lung und Organisation hauswirtschaftlicher und pflegerischer Leistungen. Ein stilvoller Salon bietet den Rahmen für das gesellschaftliche Leben und interessenbezogene Gemeinschaft.

„Der Umzug vom eigenen Haus in eine Eigentumswohnung in den KARASVILLEN ist ein großer Schritt. Doch er lohnt sich, da er mit einem bedeutenden Gewinn an Lebensqualität einhergeht“, sagt Dr. Michael Held.

KARASVILLEN
WOHNEN MIT SERVICE

Weitere Informationen zu den KARASVILLEN:
0351-312 943 77 oder
0172-251 41 36
www.karasvillen-dresden.de
info@karasvillen-dresden.de



GASTSTÄTTE
zum stein

Deutsche Küche · Bierbar · Cocktails · Dart ·
Catering · Biergartenbetrieb

  

Tornaer Straße 86 · 01239 Dresden · 0351/2841639
Di-Sa 16-24 Uhr · So 16-23 Uhr · Mo Ruhetag
www.zum-stein.de · info@zum-stein.de



Betreuung und Vorsorge

Die Betreuungsbehörde des Dresdner Sozialamts lädt alle, die Fragen rund um die Themen Vollmachten und Betreuungsverfügungen haben, am 13. November, 18.30 Uhr, zu einem Informationsabend in die Lingerallée 3 (Südeingang), 3. Etage, Raum 4307, ein. Ein schwerer Unfall oder eine lebensbedrohliche Krankheit können dazu führen, dass Betroffene nicht mehr

selbst entscheiden können. Wer ist dann verantwortlich? Familienangehörige oder ein gerichtlich bestellter Betreuer? Sehr viel muss geregelt werden. Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung helfen in dieser Situation weiter. Über Details informiert die Veranstaltung des Sozialamtes. (LZ)

Es wird um telefonische Anmeldung unter 4889471 gebeten.

„Tag der offenen Tür“

Anfang des Jahres konnte die Begleitschaft der Werkstatt für behinderte Menschen St. Josef ihr neues Werkstattgebäude im ehemaligen SACHSENWERK in der Straße des 17. Juni 23 beziehen. Inzwischen hat der Arbeitsalltag Einzug gehalten. Am 9. November können Interessenten zum Tag der offenen Tür Einblick in die Werkstatt St. Josef nehmen. Kunden der Werkstatt erhalten von 10 bis 12 Uhr Informationen zu den neuen Möglichkeiten der Produktion und Dienstleistung. Die Zeit von 13 bis 15 Uhr möchten

die Beschäftigten nutzen, um den Angehörigen und Betreuern ihre neuen Arbeitsplätze zu zeigen. Von 15 bis 18 Uhr steht das umgebaute Gebäude allen anderen Interessenten im Umfeld der Werkstatt bzw. ehemaligen Mitarbeitern des Sachsenwerkes zur geführten Besichtigung offen. Alle Besucher am Tag der offenen Tür können an ausgewählten Arbeitsplätzen selbst testen und probieren, wie sie die Aufträge der Werkstatt bewältigen würden. Zahlreiche Infostände geben Auskunft über den Alltag des Werkstattlebens innerhalb und außerhalb der Werkstatt. Für den Nachmittag ist ein Imbissangebot mit Kaffee und Kuchen vorbereitet.

Der Zugang zum Werkstattgebäude erfolgt über den Parkplatz des sachs.ona Geschäftsparks. (LZ)

Die Parkplätze sind begrenzt, bitte öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

Dringend HELDEN gesucht!

Blutplasma spenden · Leben retten · Aufwandsentschädigung erhalten
Infos: 0351-272260
www.plasmaspende-dresden.de
Jetzt Spende-Termin vereinbaren!

Plasmaspende Dresden

Apotheke erkundet Haut

Hauttypberatung am Montag 19.11.2018, 9:00 - 17:00 Uhr

Apotheke Niedersedlitz, Apotheker Thomas Lappe
Sachsenwerkstraße 71 · 01257 Dresden
Tel: 0351-201 5674 · Fax: 0351-201 5696
ApoNSL@apofant.de · www.apofant.de
f apotheke.niedersedlitz

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Do: 8-18:30 Uhr Fr: 8-18 Uhr
Filialapotheke der apofant e. K. Elefanten Apotheke, Sitz in Großhirsdorf

 **APOTHEKE NIEDERSEDLITZ**
Ärztelhaus Apotheke

Gutscheine einzulösen beim Einkauf in Ihrer Apotheke Niedersedlitz

* Auf ein Produkt Ihrer Wahl, außer Verschreibungspflichtiges, Zuzahlungen, Bücher, Aktionsartikel. Keine Kombination mit anderen Rabatten, Konditionen und Aktionen. Nur auf Lagerware und mit Original-Gutschein aus Verteilung, keine Ausdrucke und Kopien.

25% Rabatt-Gutschein* Gültig: 07.11. - 16.11.18	25% Rabatt-Gutschein* Gültig: 19.11. - 23.11.18	25% Rabatt-Gutschein* Gültig: 26.11. - 30.11.18	25% Rabatt-Gutschein* Gültig: 03.12. - 07.12.18
---	---	---	---

Der Traum vom Kindermuseum

„Museum – was ist das denn?“ hieß es am letzten Oktoberwochenende im KIEZ im ProhlisZentrum. Die Ausstellung des Projektes vom juniorExploratorium zeigte die Ergebnisse der Aktionswochen, in denen sich Mädchen und Jungen des Kinder- und Jugendhauses PIXEL sowie der Kindertagesstätte „Prohliser Spatzennest“ mit dem Thema Museum beschäftigt hatten. Entstanden sind selbstgebastelte Modelle aus verschiedenen Materialien wie Pappe, Legosteine und Naturmaterialien sowie Zeichnungen und Fotografien. Dahinter stehen die Medien- und Beteiligungspädagogen Ulrike Lahmer, Edna Ressel und Ralph-Torsten Lincke. Sie gründeten das gemeinnützige Unternehmen juniorExploratorium, um Kindern eine Plattform zu geben, ihr eigenes Museum zu gestalten. „Unser Traum ist ein echtes Kindermuseum in Dresden, also von Kindern für Kinder gestaltet“, erzählt Ulrike Lahmer. Für das Projekt hat das Team vom juniorExploratorium Fördermittel über das Programm „Museum macht stark“ des Deutschen Museumsbundes beantragt. Der erste Projektabschnitt lief von Mai bis Oktober dieses Jahres. Neben einer Projektwoche im Pixel sowie mehreren Projekttagen, in denen auch Museen



ULRIKE LAHMER, Ralph-Torsten Lincke und Edna Ressel (v.l.) setzten die Museums-Modelle im KIEZ in Szene.
Foto: Trache

besucht wurden, war das Team für eine Woche im „Prohliser Spatzennest“. „Alle Kinder sind mit Begeisterung, Neugier und viel Fantasie dabei und finden es toll, ihr eigenes Museum gestalten zu können“, so Ralph-Torsten Lincke. Von Freilichtmuseum über ein begehrbares Ballmuseum, ein Glasmuseum, ein Museum als Tunnel oder als Burg ist alles dabei. Zunächst beschäftigten sich die Kinder mit der Frage, was Schätze sind, und was man alles ausstellen kann. Dabei war die Bandbreite ebenso groß wie bei der Frage, wo und wie Exponate gezeigt werden können. In Workshops lernen die Kinder zudem Methoden kennen, wie man auch von weiteren Kindern Ideen

zu einem eigenen Museum sammeln kann. „Noch ist das Projekt am Anfang. Doch eins kristallisiert sich deutlich heraus: Die Kinder wollen in ihrem Museum nicht nur etwas anschauen, sondern brauchen auch Möglichkeiten, etwas anzufassen und auszuprobieren“, erzählt Edna Ressel. Geplant ist, das Projekt bis 2020 fortzuführen. Vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel geht es im Januar kommenden Jahres weiter. Dann wird sich neben dem PIXEL und dem „Spatzennest“ auch die Kita Berzdorfer Straße am Projekt beteiligen. Später soll es in weiteren Stadtteilen fortgeführt werden. (ct)

<https://was-ist-das-denn.jimdo.free.com>

Nachcafé startete in neue Saison

Am 1. November startete die 24. Nachcafé-Saison in den Räumen der Evangelischen Gemeinde in Loschwitz, Grundstraße 36. Auch in diesem Jahr öffnet an jedem Tag der Woche bis zum 31. März des kommenden Jahres eine Kirchengemeinde ab 20 Uhr ihre Türen und bietet den Obdachlosen ein warmes Abendessen, Getränke, eine trockene und warme Übernachtungsmöglichkeit, sowie Gelegenheit, sich zu duschen und die Kleidung über Nacht waschen zu lassen. Auch das Frühstück am nächsten Morgen gehört dazu. Die ehrenamtlichen Helfer haben auch immer ein offenes Ohr, wenn die Gäste reden möchten. Spätestens um sieben Uhr verlassen die Gäste das Nachcafé.

Auch in dieser Nachcafé-Saison wird das Projekt „Mensch kommt“, gefördert durch den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen, fortgesetzt. Zwei Sozialarbeiter der Stadtmission Dresden e.V. gehen jeden Mittwoch früh in die Christophoruskirche und bieten den Gästen des Nachcafés Gespräche und Beratung an. Bei Bedarf begleiten die Sozialarbeiter die Klienten zum Sozialamt, Jobcenter oder

auch zur Zentralen Pass- und Meldestelle, um einen Personalausweis zu beantragen. Wiederrum andere nehmen sie mit zur Wohnungsnotfallhilfe der Stadtmission Dresden, wo die Ratsuchenden umfangreicher beraten werden können. In diesem Jahr unterstützt die Stadt Dresden die Nachcafés finanziell mit bis zu 10.000 Euro pro Einrichtung, um die Ausstattung mit Isomatten, Decken oder Waschmaschinen zu erneuern bzw. notwendige Reparaturen durchzuführen. „In der vergangenen Nachcafé-Saison waren die Besucherzahlen etwas zurückgegangen“, erzählt Adriana Teuber, Sozialarbeiterin der Diakonie Dresden. „Ein Grund ist sicher, dass die städtischen Übergangswohnheime größere Kapazitäten geschaffen haben und die Bemühungen der Landeshauptstadt Früchte getragen haben, Obdachlose dazu zu motivieren, in Heimen zu wohnen. Ich weiß von einigen Klienten der Nachcafés, die inzwischen in einem Wohnheim wohnen oder sogar in einer eigenen Wohnung leben. Aber auch die europäische Migration hat nachgelassen. Eine Zeitlang kamen regelmäßig zum Beispiel Ukrainer auf der Durchreise nach England

in Dresden vorbei und nutzten dabei unsere Nachcafés.“ Je nach Wetterlage sind zwischen fünf bis 20 Besucher zu Gast. Unterstützt werden die Nachcafés nicht nur von vielen ehrenamtlichen Helfern. Verschiedene Bäckereien spenden Backwaren und Hotels warmes Essen. Einige Waren kommen auch von der Dresdner Tafel. Ehrenamtliche Helfer werden noch in allen Nachcafés gesucht. Interessenten melden sich mit Angabe des bevorzugten Nachcafés bei Adriana Teuber unter sozialberatung.nord@diakonie-dresden.de. (ct)

In folgenden Kirchen findet ein Nachcafé statt:

Montag: Ev. Dreikönigskirche, An der Dreikönigskirche 12, Telefon: 8985130

Dienstag: Ev. Gemeinde, Hermann-Seidel-Straße 3, Telefon: 2515332

Mittwoch: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Straße 108, Telefon: 2013235

Donnerstag: Ev. Gemeinde, Grundstraße 36, Telefon: 2150050

Freitag: Ev. Zionsgemeinde, Bayreuther Straße 28, Tel: 4717060

Samstag: Ev. Meth. Gemeinde, Hühndorfer Straße 22, Telefon: 4207325

Sonntag: Kath. Pfarrei St. Petrus, Dohnaer Straße 53, Telefon: 270390